

Zu unserem Titelbild

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 15

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

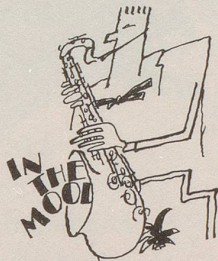


«Narrenleid-Narrenfreud» hat der Maler Kaulbach damals, in der guten alten Zeit sein Werk betitelt. Ein schönes Bild, ein nostalgisches Bild. Aus einer Zeit, als ein Bild noch etwas bedeutete, man es ausschnitt aus einem Heftli, sammelte, an die Wand hängte. Tempi passati.

Hans A. Jenny, der uns das Bild aus seiner Sammlung zur Verfügung stellte, schlug auch gleich noch einen neuen Titel vor: «Frau Inserentia, den Nebelspalter fütternd.» Dieses reine Mägdlein als Frau Inserentia! Da ist viel Unschuld verlorengegangen. Aber Zeitschriften erscheinen halt nicht (mehr) einfach so. Leserzahlen, Reichweiten müssen stimmen, nur dann löffelt Frau Inserentia. Uns ist sie einmal nicht mehr gnädig, so geht es dem Narren leicht schlechter als auf diesem Bild, dann reichen Fusseisen nicht mehr, dann geht es ihm nämlich an den Kragen.

Franz Fahrensteiner: Der geflüsterte Widerstand

Ein gutes Mittel herauszufinden, wie ein Volk zu seiner Regierung steht, ist, ihm aufs Maul zu schauen. Der Wiener Franz Fahrensteiner erinnert sich, wie nach dem Anschluss Österreichs 1938 über die neuen Herren gesprochen und hinter vorgehaltener Hand gewitzelt wurde. (Seite 18)



Hans A. Schnetzler: Ticino Blues

«Teufelsmusik», wettete der Dorfgeistliche, als sie in der Osteria erklang. Aber er meinte weder die Disco- noch die Beatmusik. Viel früher war's, damals, als das erste Grammophon den Weg aus Amerika ins stille Tessiner Bergdorf fand. (Seite 26)

Hansjörg Enz: Von A wie Allerdings bis Z wie Zappa

Seit wann gibt es Cabaret in der Schweiz? Wann hatte der legendäre Grock seinen ersten Auftritt? Gibt es einen Solothurner Liedermacher? Wer solchen Fragen nachgehen will, tut gut daran, das Schweizerische Cabaret-, Chanson- und Pantomomenarchiv zu kennen. (Seite 30)



Bruno Blum:	Nostalgische Spinnereien	Seite 6
Gerd Karpe:	Schluss mit der Verharmlosung	Seite 13
Frank Feldman:	1938 – und was gab es sonst noch?	Seite 16
René Regenass:	Sinn für Un-	Seite 23
Adolf Born:	Begegnung mit Johann Strauss	Seite 24
Hanns U. Christen:	Nostalgie – gibt's das?	Seite 29
Lula:	Der Autodidakt aus Brasilien	Seite 38
Ueli Weber:	Retour (-kutsche)	Seite 46



Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

114. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchet (Chefredaktor), Hansjörg Enz

Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder

Umbruch: Werner Lippuner

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfel-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 92.– 6 Monate Fr. 50.–

Europa*: 12 Monate Fr. 106.– 6 Monate Fr. 57.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 139.– 6 Monate Fr. 73.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenverwaltung:

E. Löpfel-Benz AG, Druck- und Verlagshaus
9400 Rorschach
Tel. 071/41 43 41 – 41 43 42
Telefax 071/41 43 13

Büro Zürich: Säntisstrasse 15, 8008 Zürich
Tel. 01/55 84 84
Postadresse: Postfach 922, 8034 Zürich

Pour la Suisse romande:

Presse Publicité SA, case postale 258
1211 Genève 11, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Tel. 01/720 15 66

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

Nach Tarif 1988